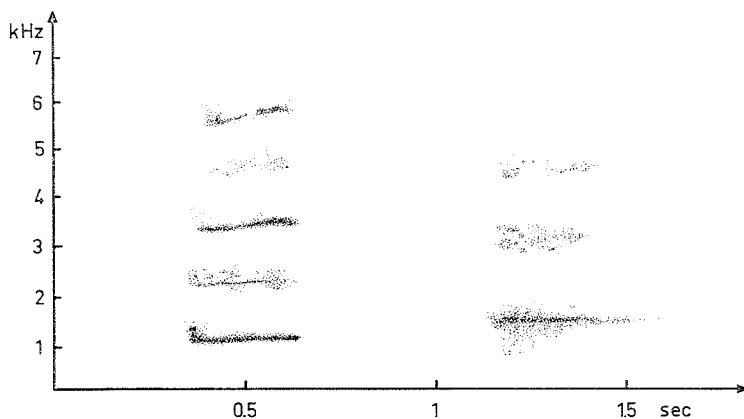


Am Kalkfelsen von Mitholz im Kandertal, bekannt durch seine Alpensegler, Mauerläufer, Felsen- und Mehlschwalben, beobachteten wir in den letzten Jahren ebenfalls Mauersegler, die sich sehr brutverdächtig verhalten haben. Nachforschungen, besonders am Abend, sollten dort noch Klarheit schaffen.

Felsbruten des Mauerseglers kommen doch wohl häufiger vor, als bisher angenommen worden ist. Mit der nötigen Geduld liessen sich bestimmt noch neue finden. Wer hilft mit? ROLF HAURI, Längenbühl

Zwei unterschiedliche Rufe der Zwergohreule. — Nach dem Erscheinen der Arbeiten von KÖNIG (1968, Orn. Mitt. 20:35) und THÖNEN (1968, Orn. Beob. 65:17—22) über die Ähnlichkeit der Rufe von Zwergohreule, Sperlingskauz und Geburtshelferkröte wurde eine Tonbandaufnahme von Rufen der Zwergohreule *Otus scops* klangspektrographisch ausgewertet, die mir Herr Oberstudienrat H. LECHNER, Freiburg, freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Die Rufe sind am 9. April 1965 um 23 Uhr auf Kreta aufgenommen worden (Landwirtschaftsschule Abelouzos in der Messara-Ebene, an der Strasse von Heraklion nach Phästos), wobei die Eulen beim Umherfliegen beobachtet wurden. Als Tonbandgerät diente das Magnetophon 300 (Telefunken) mit dem zugehörigen Mikrofon TD 300; Laufgeschwindigkeit 9,5 cm/sec. Die Auswertung erfolgte mit dem neuen Sona-Graph 6061-B der Kay Electric Co.



Klangspektrogramm von zwei hintereinander gegebenen Rufen der Zwergohreule *Otus scops*. Links der «normale» Balzruf *tjub*, rechts ein krächzendes *chrrü*.

Die Tonaufnahmen und das Klangspektrogramm zeigen, dass neben dem charakteristischen Balzruf *tjub* ein zweiter Ruf vorkommt, der sich mit *chrrü* umschreiben lässt. Während das *tjub* einen Frequenzbereich von etwa 1,1—1,6 kHz umfasst (der Beginn des Rufs *tj* ist deutlich erkennbar), liegt das *chrrü* im Bereich von 0,8—1,9 kHz. Der weite Frequenzumfang ist typisch für einen solchen unreinen, krächzenden Ruf. Die Häufigkeit der *chrrü*-Rufe ist wesentlich geringer als beim *tjub*. In den meisten Fällen folgt auf eine Serie von *tjub*-Rufen ein abschließendes *chrrü*.

Über die Bedeutung und den Anlass des zweiten Rufs kann nichts ausgesagt werden (zu erwähnen ist, dass in derselben Nacht gegen 1 Uhr ein Erdbeben stattfand). Es wäre interessant zu erfahren, ob weitere Beobachtungen über diesen Ruf vorliegen. ULRICH SCHEER, Freiburg i. Br.